

EXTRA: Filmdreh in Strümpfelbach



Das Licht muss stimmen. Alle warten, dass die Sonne wieder rauskommt. Mittendrin Kriminalhauptkommissarin Martina Seiffert (Astrid M. Fänderich) und Kellermeister Georg Betz (Fritz Roth). Bild: Habermann

Mord beim Weingut Kuhnle

ZDF-Vorabendserie: Schauspielerin Astrid M. Fänderich ermittelt als Kriminalhauptkommissarin mit ihrer Soko Stuttgart

VON UNSEREM REDAKTIONSMITGLIED
NADINE HILBER

Weinstadt-Strümpfelbach.

Pavel liegt tot unterm Hallenvordach. Die Rechtsmedizinerin breitet ein Tuch über seine Leiche. „Todeszeitpunkt zwischen 22 und 0 Uhr.“ – „Die Todesursache?“, fragt Kriminalhauptkommissarin Martina Seiffert. Himmel, Herr Kuhnle – was ist denn bloß bei Ihnen passiert?

„Pavel wurde zerquetscht. Vom Gabelstapler“, stammelt der Strümpfelbacher Wenterger, mimt für Sekunden den Geschreckten, grinst dann knitz und sagt stolz. „Die Soko Stuttgart ermittelt. Das ZDF dreht seine Krimiserie bei uns.“ Schmitt. Szene im Kasten. Später wird man kaum etwas vom Mordopfer sehen, der Dummy verschwindet geschickt unterm Leichentuch, dann schenkt die Kamera auch schon wieder weg. „Soko Stuttgart läuft im Vorabendprogramm“, sagt Astrid M. Fänderich. Sie spielt die Rolle der Ersten Kriminalhaupt-

kommissarin. „Da gucken Familien zu.“ Leichen müssen da nicht groß ins Bild. „Es ist viel effektiver, manche Dinge der Fantasie der Zuschauer zu überlassen.“

Wir wollen nicht fantasieren, sondern es genau wissen: Wie fühlt man sich, wenn man zwar Herr im Haus ist, aber seit Tagen vor die Tür gesetzt wird? Werner Kuhnle: „Das ist schon komisch. Unser Betriebsablauf ist jetzt deutlich eingeschränkt.“ Die Filmcrew besetzt mal Flaschenlager, mal Büroräume. Bis zu 50 Personen vom Fernsehen wuseln übers Gelände, neben den Schauspielern die Mitarbeiter von Maske, Ton, Licht ... „Nach drei Drehtagen ist es ja wieder vorbei.“ Außerdem ist so ein Fernsehseher immer auf eigenem Grund und Boden natürlich ein weiterer Meilenstein in Sachen Öffentlichkeitsarbeit des Marketingengines. Eine Entschädigung für die Zeit der Dreharbeiten gibt's obendrauf.

Leicht fiel dem Familierrat der Kuhnles die Entscheidung trotzdem nicht: „Immerhin geht es um Mord und Etikettenschwandel auf Weinflaschen.“ Außerdem erzählt die Folge von einer Affäre der Wentergerfrau mit dem ermordeten Weinlesehelfer, der sich später als Journalist herausstellt, der den Schwindel mit den Bioweinetiketten aufdecken lassen wollte ... „Wir haben

schon überlegt: Können die Zuschauer zwischen uns und dem fiktiven Weingut unterscheiden?“ Lange hätte die Familie über das Drehbuch diskutiert. Mit guten Freunden hätten sie abgewogen – kann man so eine Story auf dem eigenen Weingut spielen lassen? Oder schadet das dem Firmenimage?

Szenenbildner Thomas Stromberger hat Strümpfelbach rausgeschickt

Besprochen ist, dass der Name des Weinguts nie fällt und nie als Schrittzug zu sehen ist – nicht auf den Flaschenetiketten, nicht auf den Fahrzeugen. Alles wurde anonymisiert. „Am Ende ist alles aus der Folge so weit weg von unserem Betriebsalltag, dass wir keine Sorge haben müssen, dass etwas an uns hängen bleibt“, ist sich Werner Kuhnle sicher. Also hat die Familie die Filmcrew eingeladen. „Es ist schließlich auch eine Ehre, wenn man bei uns drehen will. Außerdem kennen wir die Verantwortlichen.“ Vor einigen Jahren sind Szenen für den Kinokrimi „Ein Fall für B.A.R.Z.“ auf dem Weingut gedreht worden. „Daran hat sich Szenenbildner Thomas Stromberger erinnert und wollte deshalb diese Soko-Folge bei uns drehen.“ Das Praktische für

die Leute vom Fernsehen: Beim Strümpfelbacher ist alles für das Set da – Flaschenlager, Gewölbekeller, Büro, Verkaufssaal, ein Hof für die Traktoranfahrt, Wohnungen für die Erntehelfer ... „Das ist ein kleines Paradies für uns“, schwärmt Produktionsleiter Rolf Steinacker.

„Unser Erntehelfer Marek Przybyta, seine Frau und seine Schwägerin tauchen als Statisten im Film auf“, freut sich Kuhnle. Und er selbst: „Ich nicht, ich bin doch kein Schauspieler.“ Er gucke nur morgens bei ein paar Aufnahmen zu, dann rufe die Arbeit. Sohn Daniel ist derzeit von seinen Aufgaben entbunden, bleibt am Set und passt auf, dass keine Fremden in den Hof kommen und in die Dreharbeiten reinplatzen. „Und ich fahre die Maschinen an ihren Platz – auch das Mordwerkzeug, den Gabelstapler.“ Irgendwelche kriminellen Energien, Herr Stadtrat? „Quatsch“, grinst der Freie Wähler, „ich bin bloß hilfsbereit.“

Ein großes Dankeschön will sein Vater allen Nachbarn sagen. „Die haben viel Verständnis für den ganzen Trubel hier und die Menge an Fahrzeugen, die herumsteht.“ „Wir drehen jetzt“, ruft Aufnahmeleiterin Moana Ziegler. „Ruhe bitte. Nicht mehr flüstern.“ – „Licht?“ – „Pass!“ – „Ton ab!“ – „Set.“ – „Kamera? Uuuuund bitte ...“

Astrid M. Fänderich wohnt ganz in der Nähe

■ Mit ihrer Familie wohnt Astrid M. Fänderich im Kreis Ludwigsburg. In Strümpfelbach ist die gebürtige Düsseldorferin zum ersten Mal. „Wenn die Dreharbeiten runter sind, habe ich hoffentlich noch Zeit für einen Rundgang. Das scheint ein hübsches Dorf zu sein.“ Auch das Weingut „mit all dem Fachwerk“ hat es ihr angetan. Wenn die Szenen im Kasten sind, werde mit Wein darauf angestoßen.

■ Als Rheinländerin ist ihr als Erstes aufgefallen, „wie hügelig es hier ist“. Um von A nach B zu kommen, „muss man fast immer einen Berg rauf und wieder runter“. Aber man werde „mit herrlichem Ausblick belohnt“. Wie kommt die Reischmeckere mit dem Schwäbisch klar? „Manchmal muss ich schlucken und zwischen dem vielen Sch-sch-sch die Worte rausfiltern.“

Aber ich höre den Dialekt unheimlich gern.“ Das Schwäbische benutze viele alte Worte „wie g'schwind oder arg“. Lachen musste sie, als sie bemerkte, dass ihr kleiner Sohn zum Schwaben wird. „Letztes fand er eine Treppe ‚ganz arg steil‘ und er ist absoluter Brezellan.“ Bei der Soko Stuttgart sind zwei Rollen schwäbisch angelegt. So viel Lokalkolorit muss sein.

■ Kurz vorm Diplom in Geologie brach Astrid M. Fänderich ihr Studium ab – und wurde Schauspielerin. Ihr Fernseh-Debut hatte sie 1994 in „Notaufnahme“, ihre erste große Rolle bei „Der Fahnder“. In „Die Cleveren“ spielte sie von 1998 bis 2002 eine BKA-Beamtin und war für die Rolle 2001 für den Deutschen Fernsehpreis nominiert. Seit 2009 spielt sie in Soko Stuttgart die Kriminalhauptkommissarin.



Schnell die Maske vor der nächsten Szene.



Tempo, Tempo. Die Zeit drängt.



Chefkameramann Notker Mahr (links) und Regisseur Didi Danquart besprechen, wo es langgeht.

Vier Millionen Zuschauer im Schnitt

Stuttgart und das Remstal als Medienstandort

Szenen aus Strümpfelbach flimmerten schon häufig über deutsche Fernsehschirme – zuletzt bei der Sat-1-Komödie „Summertrip“ mit Jörg Schütttauf und Tina Ruland. Im November 2008 wurde in einem Privathaus gedreht. Jetzt wird auf dem Weingut Kuhnle im Spiel gemordet, ermittelt und von der Soko Stuttgart aufgeklärt. Die Folge mit dem Arbeitstitel „in vino veritas“ soll am 12. Januar 2012 im ZDF laufen.

Immer donnerstags gegen 18 Uhr macht die Erste Kriminalhauptkommissarin Martina Seiffert, gespielt von Astrid M. Fänderich, ihren Job im Zweiten und überführt mit ihrem Team die Täter. An ihrer Seite: der eher unangepasste und ein wenig draufgängerische Kriminalhauptkommissar Joachim „Jo“ Stoll (Peter Ketnath), Kriminalkommissarin Anna Badosi (Nina Gnadig), die mit psychologischem Wissen glänzt, und der junge Kriminalassistent und IT-Spezia-

list Rico Sander (Benjamin Strecker). Über allem steht Kriminaldirektor Michael Kaiser (Karl Kranzkowski), Chef im Polizeipräsidium. Durch sein Auftreten und seine Eloquenz mimt er einen hervorragenden Manager der Polizeiarbeit. Der bekannte Schauspieler hat allerdings keinen Drehtag in Strümpfelbach. Der Chef schafft schließlich nicht am Tatort, sondern managt vom Bürostuhl aus – und der steht nun mal im Stuttgarter Präsidium. Natürlich nicht im echten. „Wir haben extra eines gebaut bei der Reiterkaserne am Römerkastell“, sagt Szenenbildner Thomas Stromberger.

Soko Stuttgart kommt bei den Zuschauern an. Laut ZDF hat die zweite Staffel im Durchschnitt die Vier-Millionen-Zuschauer-Marke geknackt. Die Landeshauptstadt und das Remstal haben sich eben längst als Medienstandort etabliert. Die dritte Soko-Staffel beginnt am 15. September.



Kommissarin mit charmanter Verhörtechnik.



Klappe, die nächste.



Werner (links) und Daniel Kuhnle können den Dreh-Rummel zwischendurch auch genießen.

Was · Wann · Wo

- Weinstadt-Benzach:**
 - 18 bis 19.30 Uhr Seniorensport – Deutsches Sportabzeichen, Weinstadt-Stadion.
- Weinstadt-Beutelsbach:**
 - 14.30 bis 16 Uhr Spieltreff des StadtSeniorenrats, Columbus-Begegnungsstätte, Luitpoldstr. 20.
- Weinstadt-Endersbach:**
 - 12 bis 16 Uhr Hackselplatz geöffnet.
 - 14 bis 17 Uhr Recyclinghof geöffnet.
- Korb:**
 - 14 Uhr Seniorenclub in der Begegnungsstätte im „Haus am Körber Kopf“.
 - 14.30 Uhr Sorentanz im „Schwäbischen Hof“, Dieselstraße 2.
 - 20 Uhr Spielabend des SchachClubs im Feuerhergerrätehaus; 16 Uhr Jugendspieltreff.
- Kernen-Rommelshausen:**
 - 18 Uhr Vereinsstammisch des Trachtenvereins Altrausch im Vereinsheim.
- Remshalden-Geradstetten:**
 - 7 bis 12.30 Uhr Remshaldener Künstler präsentieren ihre Arbeiten, Rathaus, Marktplatz 1.
- Schwaikheim:**
 - ab 18 Uhr Naturfreundehaus geöffnet.

- Jugendtreffs**
- Weinstadt-Beutelsbach:**
 - Jugendhaus Zehtscheuer geschlossen.
- Kernen-Rommelshausen:**
 - 16 bis 18 Uhr Milchhäusle geöffnet.
- Korb:**
 - 14.30 bis 21 Uhr geöffnet.
- Remshalden-Geradstetten:**
 - Jugendhaus Spektrum • Ferien.
- Remshalden-Grunbach:**
 - Aktivspielplatz geschlossen
- Schwaikheim:**
 - 18 bis 21 Uhr offenes Haus.
- Fellbach:**
 - 12 bis 18 Uhr Abenteuerspielplatz (6 bis 12 Jahre), Nurmweg 4.

- Büchereien**
- Weinstadt-Beutelsbach:**
 - 15 bis 18 Uhr Stadtbücherei geöffnet.
- Kernen-Rommelshausen:**
 - 15 bis 19 Uhr.
- Kernen-Stetten:**
 - 15 bis 19 Uhr.
- Remshalden-Geradstetten:**
 - 15 bis 19 Uhr öffentliche Bibliothek.
- Schwaikheim:**
 - 10 bis 12 Uhr und 16 bis 19 Uhr Ortsbücherei.

- Bäder**
- Weinstadt-Beutelsbach:**
 - 15 bis 19 Uhr Stadtbücherei geöffnet.
- Kernen-Rommelshausen:**
 - 15 bis 19 Uhr.
- Kernen-Stetten:**
 - 15 bis 19 Uhr.
- Remshalden-Geradstetten:**
 - 15 bis 19 Uhr öffentliche Bibliothek.
- Schwaikheim:**
 - 10 bis 12 Uhr und 16 bis 19 Uhr Ortsbücherei.

- Museum/Ausstellungen**
- Weinstadt-Endersbach:**
 - 8.30 bis 17 Uhr Ausstellung „Blaue und graue Tage“, Thema Demenz wird in Bildern sichtbar, Otto-Mühlschlegel-Haus, Strümpfelbacher Str. 23, bis 8. September
- Weinstadt-Schnait:**
 - Stoffs-Museum 10 bis 12 Uhr und 14 bis 17 Uhr geöffnet.
- Fellbach:**
 - Foto-Ausstellung „Die Märkte der Welt“, Öffnungszeiten der SWN-Filialdirektion, Stuttgarter Str. 4.

- Nachdienst-Apotheke**
- Weinstadt-Beutelsbach:**
 - Stiffs-Apotheke, Ulrichstraße 43.

Kompakt

Krämermarkt in Endersbach

Weinstadt-Endersbach. Im Rahmen des Festfestes in Endersbach findet am Sonntag, 4. September, in der Strümpfelbacher Straße zwischen der Jahnhalle und Am Pfister ein Krämermarkt statt. In der Zeit von 11 bis 18 Uhr erwartet die Besucher an 60 Ständen ein gemischtes Warenangebot. Im Bereich Strümpfelbacher Straße vom Bereich Einmündung Pfister bis Einmündung Jahstraße und im Wochenmarktbereich gilt deshalb ab Sonntagmorgen 6 Uhr absolutes Halteverbot. Auch das Ausstellen aus privaten Garagen oder Stellplätzen ist nicht mehr möglich.

Zu schnell unterwegs, zwei Leichtverletzte

Weinstadt-Endersbach. Am Mittwoch in den späten Abendstunden wurde ein 21-Jähriger Motorradfahrer und dessen 19-jährige Sozia bei einem Unfall leicht verletzt. Der Motorradfahrer war auf der Schorndorfer Straße in Richtung Ortsmitte Endersbach unterwegs und kam infolge zu hoher Geschwindigkeit nach rechts von der Fahrbahn ab und stieß schief in einen Jägerzaun und eine Werbetafel. Er und seine Mitfahrerin erlitten bei dem Unfall leichte Verletzungen. Laut Polizei entstand ein Schaden in Höhe von 4000 Euro.